

Reaktionsmöglichkeiten auf fehlende Hausaufgaben

Beitrag von „Ronja“ vom 4. Juni 2003 22:46

Hello Sally!

Eigentlich nur eine logische Schlussfolgerung: wenn man differenzierend arbeitet, muss man auch ebensolche Hausaufgaben aufgeben....

Noch eine Frage zu deiner Methode: wie reagierst du auf die Hausaufgaben? Stellen einzelne Kinder vor, was sie gemacht haben? Irgendwie muss die Arbeit ja auch gewürdigt werden....Guckst du nach, ob überhaupt etwas gemacht wurde? Und inwieweit legst du dann wirklich Wert darauf, dass die Kinder auch tatsächlich 30min bzw. 45-60 Minuten etwas machen - wie klappt da die Zusammenarbeit mit den Eltern (von denen schien ja der Wunsch auszugehen, dass es zumindest überhaupt so etwas wie Hausaufgaben gibt)? Gibt es nicht auch Kinder, die gar nichts machen und Eltern, denen das egal ist? (Wäre ja o.k., wenn man sowieso gegen Hausaufgaben ist, aber wie reagieren Kinder darauf, die von ihren Eltern dazu "gezwungen" werden, nach der Maßgabe zu arbeiten und sehen, dass andere evtl. nie etwas machen?) Fragen über Fragen....

Interessiert

RR
